

„Jugend forscht“: Alina und Niki sind im Bundesfinale

Bad Homburg (hw). Die Sieger des hessischen Landeswettbewerbs von „Jugend forscht“, der unter der Patenschaft von Merck stattfand, stehen fest. Zehn talentierte Jungforscher fahren zum Bundesfinale nach Heilbronn (30. Mai bis 2. Juni), darunter mit Niki Sadtler (Q4) und Alina Bachmann (Abitur 2023) auch zwei Schüler des Kaiserin-Friedrich-Gymnasiums (KFG). Beide wurden in Darmstadt mit dem ersten Preis ausgezeichnet. Zudem konnten sich Seungheon Lee (2. Preis) und Dunja Dakovic (3. Preis) über hervorragende Platzierungen freuen.

Aufgrund des herausragenden Engagements bei diesem Wettbewerb erhielt das KFG zudem den mit 1000 Euro dotierten Schulpreis verliehen. „Herzlichen Dank an Sebastian Fischer, Alina Bachmann und Sandra Düring, die zudem für ihre sehr engagierte Arbeit als betreuende Lehrkraft einen Sonderpreis erhielt“, sagt Schulleiter Jochen Henkel. Drei der vier beteiligten KFGler erhielten zudem noch weitere Sonderpreise. Zwei Tage lang stellten die 54 Teilnehmer des Landeswettbewerbs im Alter zwischen 15 und 21 Jahren ihre 33 zukunftsweisenden Projekte einer Fachjury vor. Die Siegerprojekte stammen aus den Fachgebieten Chemie, Geo- und Raumwissenschaften, Physik und Technik.

Dominik (Niki) Sadtler (18 Jahre) vom KFG holte sich den ersten Preis im Fachgebiet – Technik, und zwar mit einer finnenbasierten aktive Lenk- und Kontrolleinheit. In den vergangenen Jahren hat die Bedeutung der Mikrogravitationsforschung erheblich zugenommen. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, dies zu untersuchen. Höhenforschungsraketen bieten ein gutes Verhältnis zwischen der Zeit in der Mikrogravitation und den Kosten für die Experimente. Allerdings besteht ein Problem darin, dass bereits geringfügige Abweichungen in der Ausrichtung der Rakete bei hohen Flügen einen großen Einfluss auf die Flugbahn haben. Dadurch wird die maximale Flughöhe oft durch Abdrift begrenzt. Eine mögliche, aber bisher noch nicht weit verbreit-



Freuen sich über ihren Erfolg (v. l.): Seungheon Lee, Niki Sadtler, Sebastian Fischer (betreuende Lehrkraft), Alina Bachmann, Dunja Dakovic, Frau Ries (Fachbereichsleiterin III), Frau Düring (betreuende Lehrkraft) und Schulleiter Jochen Henkel. Foto: KFG

tete Verbesserung für Höhenforschungsraketen ist ein aktives Lenksystem, das die Abdrift reduziert und die Flugzeit verlängern kann. In Nikis Arbeit wird eine solche Lenkeinheit im kleinen Maßstab entwickelt.

Der KFG-Schüler erhielt ein Preisgeld in Höhe von 250 Euro. Zudem konnte er sich über den Sonderpreis „Rundfunk-, Fernsehen und Informationstechnik“ freuen, der mit weiteren 150 Euro dotiert ist. Weiterhin wurde Nikis Arbeit mit einem Fachpraktikum ausgezeichnet: Er wird ein zweiwöchiges Forschungspraktikum am DLR (Institut für Kommunikation und Navigation) absolvieren. Betreut wird sein Projekt durch Sebastian Fischer und Alina Bachmann.

Alina Bachmann (19 Jahre) beschäftigte sich in ihrer Arbeit mit der Kunststoffsortierung durch Elektrizität und erhielt dafür den ersten

Preis im Fachgebiet Physik. Gemäß der EU-Verpackungsverordnung müssen bis 2030 alle Verpackungen auf dem EU-Markt recycelbar sein. Eine effiziente Sortierung von Verpackungsabfällen ist daher von entscheidender Bedeutung. Herkömmliche Kunststoffrecyclingverfahren haben Schwierigkeiten bei der Trennung einiger relevanter Polymermischungen, weshalb die elektrostatische Trennung in solchen Fällen besonders geeignet ist. In der Studie werden Vorbehandlungsmethoden und triboelektrische Auflademechanismen untersucht, um die wichtigen Parameter zu bewerten und ihre Wirkung zu verstehen. Alina erhielt ein Preisgeld in Höhe von 250 Euro, außerdem den Sonderpreis „Qualitätssicherung durch zerstörungsfreie Prüfung“, der mit weiteren 150 Euro dotiert ist. Betreut wird ihr Projekt durch Sebastian Fischer.

Einen zweiten Preis im Bereich Biologie holte der 17-jährige Seungheon Lee. In seinem Projekt geht es um die Unterstützung bei diastolischer Dysfunktion. In den vergangenen Jahren hat die Behandlung von Herzinsuffizienz, sowohl diastolischer als auch systolischer Dysfunktion, stark an Bedeutung gewonnen. Aus diesem Grund wird der Einsatz neuer Geräte zur Unterstützung der Herzinsuffizienz immer wichtiger. Diese Geräte bieten verbesserte chirurgische Zugangsmöglichkeiten und liefern bessere klinische Ergebnisse. Das Ziel dieses Projekts ist es, ein Assist Device zu entwickeln, das vielseitig einsetzbar ist und verschiedene Krankheiten wie diastolische Dysfunktion, systolische Dysfunktion, Herzinsuffizienz und sogar als linksventrikuläres Assist Device (LVAD) behandeln kann. Seungheon erhielt ein Preisgeld von 200 Euro, zudem wurde ihm in der Kategorie „Unternehmergeist“ ein Sonderpreis verliehen, der mit weiteren 150 Euro dotiert ist. Betreut wurde sein Projekt von Sebastian Fischer und Alina Bachmann.

Die 15-jährige Dunja Dakovic erhielt den dritten Preis im Fachgebiet Mathematik/Informatik. Ihr Eloquentia-Projekt hat das Ziel, zu untersuchen, ob KI-Modelle für das Erlernen von Sprachen eingesetzt werden können. Dafür wurde eine Applikation entwickelt, die das Lernen der englischen Sprache demokratisiert und individualisiert. Die Muttersprache des Lernenden spielt dabei keine Rolle, um das Erlernen der weltweit verbreitetsten Sprache universal zugänglich zu machen, auch für Kinder in Entwicklungsländern. Die Inspiration für die Eloquentia-App kam von Malala Yousafzai, die mit ihrem Engagement gezeigt hat, dass jeder einen Beitrag zur Verbesserung der Bildung leisten kann. Dunja erhielt ein Preisgeld von 150 Euro. Ihr Projekt wurde von der Lehrkraft Sandra Düring betreut. Das Bundesfinale findet vom 30. Mai bis 2. Juni in Heilbronn statt. Gemeinsame Ausrichter sind die Stiftung „Jugend forscht“ und das Science Center experimenta als Bundespatre.

Vorstand einstimmig wiedergewählt

Hochtaunus (how). Der Vorstand der Verkehrswacht Obertaunus hatte vor Kurzem zur Mitgliederversammlung eingeladen. Nach der Begrüßung der Gäste und den Mitgliedern bat Thomas Conrad die Anwesenden, sich zu erheben. Ein besonderes Anliegen war dem Vorsitzenden, den Verstorbenen zu gedenken. In seinen Ausführungen dachte er besonders an Angelika Stenger, die im Alter von 64 Jahren für alle plötzlich im vergangenen Jahr verstorben war. Sie war 21 Jahre Mitglied in der Verkehrswacht Obertaunus. Ebenfalls 2023 musste die Verkehrswacht auch von Gert Worbs Abschied nehmen, der zwar kein Mitglied war, jedoch als Kreisaußenmitglied oft den Landrat vertrat und immer wieder als Wahlleiter zur Verfügung stand.

Außer zahlreichen Vereinsmitgliedern konnte Conrad als Vorsitzender auch die SPD-Landtagsabgeordnete Elke Barth begrüßen, die in ihren Grußworten auf die bürokratischen Widerstände einging, die der Verkehrswacht bei dem Versuch einer Änderung des Vereinsnamens seitens des Amtsgerichts in Bad Homburg entgegengebracht wurden. Sie brachte den Begriff des „Entbürokratisierungsgeset-

zes“ ins Spiel und wolle sich für die Änderung des Namens in Verkehrswacht Hochtaunus einsetzen.

Aus dem Landratsamt des Hochtaunuskreises war der Einladung der Erste Kreisbeigeordnete Thorsten Schorr gefolgt, der Grüße von Landrat Ulrich Krebs überbrachte. Kreistagsvorsitzender Renzo Sechi nahm Bezug auf den Tätigkeitsbericht des Vorsitzenden. Er zeigte sich begeistert von der vielfältigen ehrenamtlichen Arbeit der Verkehrswacht.

Lisa Lauf, Leiterin der Stabstelle im Büro des Landrats für Mobilität, Klimaschutz, nachhaltige Kreisentwicklung und Umweltbildung, berichtete über die gute Zusammenarbeit mit der Verkehrswacht in vielerlei Hinsicht. Das Programm „Besser zur Schule“ wurde in 14 Schulen des Hochtaunuskreises umgesetzt und zeigt den Schülern einen sicheren Schulweg. Eine weitere Zusammenarbeit wurde bereits begonnen. Die Verkehrswacht führte für Mitarbeiter des Landratsamts Schulungen durch, um mit Pedelecs und Lastenrädern einen sicheren Umgang im Straßenverkehr gewährleisten zu können. Weitere Grußworte richtete Lars Keitel, Bürgermeister von Friedrichsdorf, an die Anwesenden.

Als neue kommunale Mitglieder in der Familie der Verkehrswacht Obertaunus konnte Conrad für Usingen Rüdiger Maas und für Wehrheim Dirk Sitzmann begrüßen, die jeweils Grußworte ihrer Bürgermeister überbrachten.

Für die Neuwahlen des Vorstands wurde als Wahlleiter der Erste Kreisbeigeordnete Thorsten Schorr gewählt. In souveräner Art und Weise führte er durch die Vorstandswahlen, bei denen jeweils alle Vorstandsmitglieder einstimmig wiedergewählt wurden. Außer Thomas Conrad als Vorsitzender und Richard Liebelt als Schatzmeister wurden Jutta Winzig als stellvertretende Vorsitzende und Antonia Stenger als Schriftführerin wiedergewählt. Die Verkehrswacht Obertaunus leistet als gemeinnütziger Verein mit über 100 ehrenamtlichen Mitgliedern Verkehrssicherheitsarbeit. Außer ausgebildeten Moderatoren, die mit zahlreichen Vorträgen und Präsentationen in Kitas und Seniorenanlagen die vielfältigen Probleme des Straßenverkehrs ansprechen, ist die Funkstaffel der Verkehrswacht Obertaunus für Veranstalter von Events und mit den Einsätzen bei der Verkehrsleitung Partner von Polizei, Städten und Kommunen.



Vorsitzender Thomas Conrad (l.) begrüßt die Landtagsabgeordnete Elke Barth und Gerhard Brink, Präsident der Landesverkehrswacht Hessen. Foto: Verkehrswacht

In den Ferien zu Besuch im Rathaus



Im Rahmen der Ferienbetreuung hat die Kita Brandenburger Straße einer Gruppe von rund zwölf Kindern einen Besuch im Bad Homburger Rathaus ermöglicht. Die Kinder im Alter von fünf bis zehn Jahren wurden von Oberbürgermeister Alexander Hetjes bei Keksen und Saft in Empfang genommen. Nach einer Fragerunde durften sie die große Amtskette des Stadtoberhaupts anprobieren. „Wir haben einige Aktivitäten für die Ferienbetreuung vorgesehen, unter anderem Ostereier bemalen und Fahrradtouren, aber der Besuch im Rathaus ist auf jeden Fall ein Highlight“, freut sich Erzieher Sebastian Mrazek. Spielerisch werden die Kinder auch in der Kita bereits an die Politik herangeführt, in einem „Kinder Parlament“ dürfen sie regelmäßig über die Freizeitgestaltung mitentscheiden, erzählt Leiterin Susanne Lukesch. Foto: Stadt

Kein Aufwärtstrend erkennbar

Hochtaunus (how). Auch im März bleibt die Frühjahrsbelegung am Arbeitsmarkt im Agenturbezirk der Agentur für Arbeit Bad Homburg hinter den Erwartungen. Mit einem nur leichten Rückgang der Arbeitslosigkeit ist ein Aufwärtstrend weiterhin nicht erkennbar. Insgesamt waren 21 850 Personen im Agenturbezirk Bad Homburg arbeitslos gemeldet. Die Arbeitslosenquote liegt bei 5,4 Prozent. Matthias Opel, der Leiter der Agentur für Arbeit Bad Homburg, berichtet: „Auch im März fällt der Rückgang der Arbeitslosigkeit im Agenturbezirk geringer aus als im Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre. Die Hauptursachen liegen zum einen in der weiterhin angespannten Konjunkturlage und zum anderen in den Schwierigkeiten arbeitssu-

chende Menschen mit passenden Qualifikationen für die vorhandenen Stellen zu finden. Das Thema Qualifizierung spielt für die Vermittlung eine entscheidende Rolle. Wir legen den Fokus daher weiterhin auf die Erarbeitung individueller Qualifizierungsstrategien, um den Menschen die notwendigen Kompetenzen für die Einmündung auf dem Arbeitsmarkt an die Hand zu geben.“ Insgesamt meldeten sich im Bezirk Bad Homburg im März 3796 Personen arbeitslos – 1390 davon aus einer Erwerbstätigkeit. Insgesamt sinken die Zugangszahlen um 4,1 Prozent zum Vormonat. Demgegenüber stehen 4037 Personen, die sich aus der Arbeitslosigkeit abgemeldet haben, davon 1156 in Erwerbstätigkeit.